

EXZELLENZCLUSTER „RELIGION UND POLITIK“

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation“ untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. In der Förderphase von 2019 bis 2025 analysieren die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 10 Ländern in epochenübergreifenden Untersuchungen besonders Faktoren, die Religion von der Antike bis heute zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.

THEMENJAHR „ZUGEHÖRIGKEIT UND ABGRENZUNG“

Das erste Themenjahr des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der WWU steht unter dem Titel „Zugehörigkeit und Abgrenzung. Dynamiken sozialer Formierung“. Das Jahresprogramm 2020/21 wendet sich der Frage zu, wie unterschiedliche soziale Gruppen in politisch, kulturell, ethnisch und religiös pluralen Gesellschaften zusammenleben, wie die Zugehörigkeit zu Gruppen und Vorstellungen von Identität entstehen, wie Konflikte reguliert werden und sozialer Ausgleich zustande kommt. An den Vortrags- und Dialogveranstaltungen, die im Laufe des Jahres durch weitere Inhalte und mediale Formate ergänzt werden, beteiligen sich nicht nur Mitglieder des Exzellenzclusters aus vielen Fächern und Forschungsprojekten, sondern auch Gäste aus anderen Forschungseinrichtungen und aus der Politik. Die Beiträge reichen von der Antike bis heute. Beteiligt sind Disziplinen wie die Soziologie, Rechts-, Geschichts- und Politikwissenschaften sowie die Psychologie, Philosophie, Theologie und Ethnologie.

ORGANISATION

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Dr. Matthias Hoesch
Prof. Dr. Bernd Schlipphak
Johannisstraße 1
48143 Münster
Tel: +49 251 83-23376

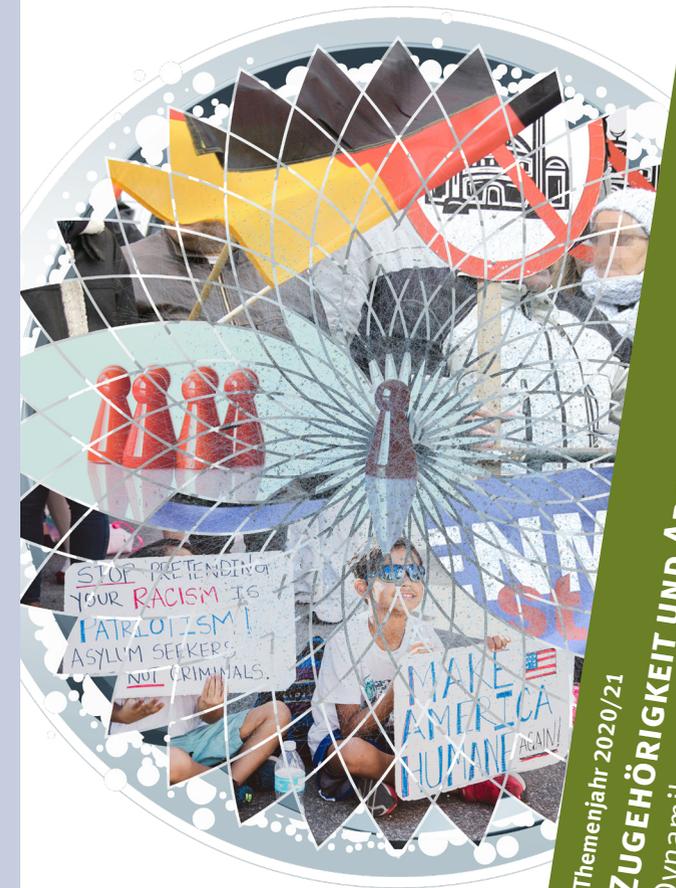
Instagram: @religionundpolitik
Twitter: @religionpolitik
www.religion-und-politik.de



Sommergespräche am Exzellenzcluster „Religion und Politik“

ISLAMOPHOBIE, INTEGRATION UND POPULISMUS: GESELLSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT UND POLITISCHE ABGRENZUNG

Mit dem Hans-Blumenberg-Gastprofessor Marc Helbling
08.–29.06.2021 | Teilnahme via Zoom



Bildnachweise: unsplash/Markus Spiske
Demonstration Pro Köln 2008, Wikimedia Commons/Jasper Goslicki

Themenjahr 2020/21
ZUGEHÖRIGKEIT UND ABGRENZUNG
Dynamiken sozialer Formierung

wissen.leben

ReligionundPolitik
EXZELLENZCLUSTER | WWU MÜNSTER

PROGRAMMÜBERSICHT

Öffentlicher Vortrag

„Islamophobie in Westeuropa: Angst vor Muslimen oder Fundamentalisten?“

08.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Mit dem Hans-Blumenberg-Gastprofessor Prof. Dr. Marc Helbling

Öffentliche Präsentation

„Ein Identitätskonflikt um Zugehörigkeit und Bedrohung“

21.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Präsentation eines großen interdisziplinären Forschungsvorhabens des Exzellenzclusters

Roundtable

„Zugehörigkeit als Staatsziel? Ethik und Politik der Integration“

22.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Roundtable

„Zugehörigkeit und Abgrenzung im populistischen Diskurs: Sozialwissenschaftliche Kontroversen“

29.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Anmeldung

Teilnahme per Videoplattform Zoom: Anmeldung bis zum jeweiligen Freitag vor der Veranstaltung unter veranstaltungenEXC@uni-muenster.de

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Öffentlicher Abendvortrag

„Islamophobie in Westeuropa: Angst vor Muslimen oder Fundamentalisten?“

08.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Der Sozialwissenschaftler Marc Helbling ist im Sommersemester 2021 „Hans-Blumenberg-Gastprofessor“ am Exzellenzcluster. Der Wissenschaftler beleuchtet in einem öffentlichen Abendvortrag den Begriff „Islamophobie“: Geht es dabei um Fremdenfeindlichkeit, Angst vor Religion oder Ablehnung des Religiösen? Grundlagen seiner Analysen sind Umfragen in mehreren europäischen Staaten, die deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung fundamentalistischer und liberaler Muslime hervorbringen.

Öffentliche Präsentation

„Ein Identitätskonflikt um Zugehörigkeit und Bedrohung“

21.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Präsentation eines großen interdisziplinären Forschungsvorhabens des Exzellenzclusters über Bedrohung, Zugehörigkeit und Demokratieakzeptanz in Europa. Mit Prof. Dr. Mitja D. Back, Prof. Dr. Gerald Echterhoff, Dr. Olaf Müller, Prof. Dr. Detlef Pollack und Prof. Dr. Bernd Schlipphak. Die Ergebnisse werden mit dem Hans-Blumenberg-Gastprofessor Prof. Dr. Marc Helbling diskutiert.

Roundtable

„Zugehörigkeit als Staatsziel? Ethik und Politik der Integration“

22.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Für die meisten Menschen ist es identitätsstiftend, Teil einer bestimmten Gesellschaft, Region oder Stadt zu sein. Aber soll die Politik Zugehörigkeit absichtlich erzeugen und fördern? Kann sie gar die Bereitschaft einfordern, Zugehörigkeitsgefühle zu der Gesellschaft zu entwickeln, in der jemand lebt? Diese Herausforderungen stellen sich in der Integrationspolitik in besonderem Maße: Hier spiegeln sich die Selbstverständigungsprozesse einer Gemeinschaft zu der

Frage, wer dazu gehört und wer nicht. Die Integrationspolitik ist deswegen von hoher Symbolkraft – sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Zugewanderte und deren Nachkommen. Welche Ziele soll Integrationspolitik verfolgen? Dürfen Zugewanderten bestimmte Integrationsanstrengungen abverlangt werden?

Es diskutieren: Dr. Asligül Aysel, Soziologin, Exzellenzcluster WWU Münster; Dr. Matthias Hoesch, Philosoph, Exzellenzcluster WWU; Prof. Dr. Karen Schönwälder, Politikwissenschaftlerin, Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen; Prof. Dr. Daniel Thym, Rechtswissenschaftler, Universität Konstanz; **Moderation:** Prof. Dr. Ines Michalowski, Religionssoziologin, Exzellenzcluster WWU

Roundtable

„Zugehörigkeit und Abgrenzung im populistischen Diskurs: Sozialwissenschaftliche Kontroversen“

29.06.2021 | 18.15 Uhr via Zoom

Wie erklärt sich der Erfolg (rechts-)populistischer Parteien? Einige Sozialwissenschaftler*innen sehen die Gründe in einer kulturellen Enttäuschung solcher Bevölkerungsgruppen, die sich von Werten wie Individualisierung und Internationalisierung nicht angesprochen fühlen. Die populistischen Parteien setzen diesen ein homogenes und traditionelles Volksverständnis entgegen, das sich als Kontrast zu einer liberalen Elite versteht. Fragen von Zugehörigkeit und Abgrenzung spielen für populistische Kommunikation damit eine große Rolle. Anderen Forschenden zufolge greift dieser Fokus auf den kulturellen Antipluralismus vor allem bei rechts-, nicht aber bei linkspopulistischen Tendenzen, und vernachlässigt ökonomische Faktoren. Inwiefern reagieren auch Parteien des Mainstreams auf antipluralistische Positionen? Ist ein konsequenter Ausschluss jeglicher Kooperation mit populistischen Parteien selbst antipluralistisch und damit im Widerspruch zum demokratischen Ideal?

Es diskutieren die Politikwissenschaftler*innen:

Prof. Dr. Werner J. Patzelt, TU Dresden; Prof. Dr. Armin Schäfer, Exzellenzcluster WWU; Dr. Astrid Séville, LMU München; **Moderation:** Dr. Manon Westphal, WWU